Tricholoma militare Lasch und Thelephora pallida Fr.ex Persoon im Rosaliengebirge. Von Heinrich Huber, Brunn a.d. Pitten.

Ein seit Jahren Arbeitsloser Herr Michael Jakob in Wr.-Neustadt, fristet sein Leben durch Gelegenheitsverdienste und Verkauf selbstgesammelter Wurzeln Kräuter und Pilze Erfahrung und kritischer Blick ließen ihn schon manche seltene Pilzart in unserer Umgebung aufspüren. Er weist mir solche Funde zur Begutachtung oder Bestimmung vor, ehe er sie, soweit sie nicht von mir für Herbarzwecke verwendet werden können dem städtischen Marktamte in Wr. Neustadt übergibt.Am 22.0ktober 1937 brachte er mir zwei Funde aus dem Rosaliengebirge. Beide Arten hatte ich vorher nie gesehen konnte sie aber nach in meiner Erinnerung haftenden Abbildungen gleich benennen selbstverständlich mit Vorbehalt einer etwaigen Berichtigung. Der Vergleich mit den bezüglichen Bildern und die Ueberprüfung auf Grund der einschlägigen Literatur bestätigte die Namensgebung. Die Pilze waren: Tricholoma militare Lasch (Stattlicher Ritterling) und Thelephora pallida Fr. ex Pers. (Bleicher Warzling).

Tricholoma militare Lasch ist in Michael Schulz, Führer für Pilzfreunde, Bd.II, Nr.130, naturgetreu abgebildet und gut beschrieben. Es ist sicher eine in der Umgebung Wr.-Neustadts sehr seltene, aber zweifellos gute Art, von Tricholoma acerbum Bull., wohin sie Nüesch in seinem Werke: "Monographie der Agaricaceengattung Tricholoma" (Nr.35, S.63) als identisch stellt, wesentlich verschieden! Zur Beschreibung in Michael sei erganzend einiges hinzugefügt. Hutrand nicht rippig gefurcht, sondern glatt. Sporen rundlich, hyalin, 0.003-0.004mm. Das Fleisch ist beim Zerschneiden speckig-zäh. Der Geruch kommt dem frischer Maisblätter am nächsten. Die

Hutfarbe dringt etwas in das Fleisch ein. Die Lamellentrama ist knorpelig. Am Fundort wächst Tricholoma militare rasig.

Der zweite Pilz führt in der Literatur auch die Gattungsnamen: Craterella. Stereum Bresadolina und Podoscypha. Ricken hat ihn in sein Vademecum 1920 unter Nr.1664 als Craterelles pallidus Pers.aufgenommen.Abgebildet und erschöpfend beschrieben ist diese Art in Konrad et Maublanc, I cones selectae fungorum, Pl. 486/I.Zu dem dürftigen Text im Ricken füge ich aus jenem des erwähnten Tafelwerkes auszugsweise bei: "Fruchtkörper aufrecht. bis 6cm hoch. strohfarben, sahnegelb bis falbrötlich. ausblassend. Hutrand ungeteilt, buchtig. Hymenium runzelig.erhaben-höckerig, strahlig-faltig. Fleisch dünn, korkig-lederig, erst weiß, später blaß, geruchlos, ohne besonderen Geschmack, Sporen elliptisch-verkehrt eiförmig-fast kugelig.mit einem Oeltropfen,0.006-0.008/0.004-0.005 mm. Wächst herdig, oft rasig und zusammengewachsen. auf nackter Erde.in schattigen Wäldern,gern unter Buchen. Im Jura selten."

Die beiden seltenen Pilze interessierten mich und ich ersuchte ihren Entdecker, mich an deren Fundorte zu führen. Am 9. November 1937 wanderten wir miteinander von Neudörfl a.d. Leitha aus über den Anger in das Rosaliengebirge. Tricholoma militare Lasch wächst auf dem Rücken zwischen dem Tal des kleinen Sauerbrunnen (Marienquelle) und dem Tal der Quastquelle in ungefähr 400 m Meereshöhe, in Südostexposition, neben dem Stammgrunde einer alten Zerreiche (Quercus eerris) in lichtem Mischhochwald (Abies, Picea, Larix, Pinus silvestris, Fagus, Quercus, Castanea sativa) zwischen Weißlicher Hainsimse (Luzula nemorosa), Waldlabkraut (Galium silvaticum) und Waldhabichtskraut (Hieracium murorum).Wir trafen noch einen überständigen.jedoch gut kenntlichen Fruchtkörper an.

Nun ging es auf dem genannten Rücken auf-

wärts. über die Kuppe des Mitterriegel.den Sattel von diesem zum Gespitzten Riegel und an dessen Nordseite längs der Grenze des Frohsdorfer Herrschaftswaldes in den von Sauerbrunn (Kurort) heraufziehenden Kroatischen Wald. In diesem auf dem Nordosthang des Gespitzten Riegel.in ungefähr 550 m Meereshöhe schon nahe dem Gebirgskamme liegt der Fundort von Thelephora pallida. Wir fanden noch zahlreiche Fruchtkörper davon vor. Der Hang ist mit einom ausgedehnten Fichtenstangenwald bestanden.dessen Boden mit Blättern eingesprengter Edelkastanien bedeckt war. An einer freieren, von Moosen (Hylocomium splendens und Eurhynchium striatum.det.Oberlehrer Ludw.Hüttl.Wr.Neustadt)bewachsenen Stelle stand in Elfenringen der seltene Pilz.

Die Standorte von Tricholoma militare Lasch und Thelephora pallida Fr.ex Pers.liegen im <u>Burgenlande</u>,nahe der niederösterreichischen Landesgrenze.

Pilzbücherei.

4) Das kleine Pilzbuch, Insel-Bücherei Nr. 503. Im Inselverlag zu Leipzig. Preis 1 S 48 g. 36 häufige Pilze, von Künstlerhand hergestellt, werden vorgeführt. Jeder Pilzfreund wird dieses billige und vorzüglich ausgestattete Büchlein mit Freude begrüßen. Fritz Schnack schildert in formvollendeter Sprache das Leben der Pilze, Sandro Limbach schreibt über Speise-und Giftpilze.

Leider birgt dieses für den Anfänger gedachte Büchlein einen schwer wiegenden Fehler. Grüner und Gelber Knollenblätterpilz (Bild Nr.2 und Nr.3) wurden vertauscht. Es wäre zweckmäßig, wenn dem Büchlein ein Blatt mit dieser Berichtigung beigelegt würde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: <u>2 1938</u>

Autor(en)/Author(s): Huber Heinrich

Artikel/Article: Tricholoma militare Lasch und Thelephora pallida Fr. ex Persoon im

Rosaliengebirge 51-53